Heute im Lokalen

ZITAT DES TAGES

„Es war eine unheimlich intensive Zeit“,

sagt Westhausens Bürgermeister Herbert Witzany in seinem Rückblick. Gemeint hat er den erfolgreichen Kampf gegen die geplante Sondermülldeponie im Zöbinger Forst bei Lippach. Auch für Westhausen wäre die Lebensqualität damit gesunken.

Wetter in Aalen

Tiefsttemperatur:	**1° C**
Höchsttemperatur:	**3° C**
Sonnenaufgang:	**7.17 Uhr**
Sonnenuntergang:	**16.51 Uhr**

Biowetter: Die Wetterlage bringt weniger Probleme mit sich. Zwar kann eine Schmerzempfindlichkeit noch vorhanden sein, doch im Großen und Ganzen reagieren viele Menschen auf die Wetterberuhigung positiv.

Tipp des Tages

In Aalen gibt’s neue Krippenplätze

AALEN-HOFHERRNWEILER (an) - Im katholischen Kindergarten Sankt Martin in Aalen-Hofherrnweiler entstehen zurzeit zehn Krippenplätze für Kinder unter drei Jahren. Die Aufnahme ist ab Mitte Januar 2010 möglich. Diese neue Krippengruppe bietet eine Betreuung in Form verlängerter Öffnungszeiten von 7 bis 13 Uhr an. Anmeldungen werden direkt im Kindergarten ab sofort bis zum Freitag, 13. November, entgegen genommen. Für die Platzvergabe ist die Kindergartenleitung zuständig. Um vorherige Terminvereinbarung wird gebeten. Kontaktadresse: Kindergarten Sankt Martin, Bonifatiusstraße 30, 73434 Aalen, Telefon (07361) 42104, E-Mail: st.martin@gkipfl.de.

HEUTE IM LOKALEN

Ostalbkreis

In Oberkochen ist jetzt alles im Reinen

OBERKOCHEN (an) - So gut wie fertig ist der Umbau der Oberkochener Kläranlage beim Bauhof. 2,85 Millionen hat die Stadt investiert. Sie ist damit Vorreiter bei der Wasserklärung und besitzt eine der modernsten Kläranlagen.

Weitere lokale Nachrichten finden Sie im zweiten Teil der Ausgabe.

Kocher & Jagst

Der Haushaltplan sieht nicht rosig aus

ABTSGMÜND (an) - Wie vielerorts sieht auch der Entwurf des Abtsgmünder Haushaltsplans für das Jahr 2010 nicht rosig aus. Bürgermeister Georg Ruf spricht vom schwierigsten Haushaltsjahr in der Gemeindegeschichte.

Sport

Sportschützen halten zusammen

AALEN (an) - Die Schützen im Kreis halten zusammen. Trotz kritischer Stimmen über den Schießsport aus der Öffentlichkeit ist die Jugendarbeit das Aushängeschild der Ostalbschützen. Nachwuchsschütze Louis Fürst vom SV Buch trainiert sogar im Landeskader.

Ihre schnelle Verbindung

Redaktion Aalen
Marktplatz 15, 73430 Aalen
07361/5705-21
redaktion@aalener-nachrichten.de

Redaktion Ellwangen
Aalener Str. 10, 73479 Ellwangen
07961/9888-67
redaktion@ipf-und-jagst-zeitung.de

Anzeigenservice:
07961/9888-56/57

Private Kleinanzeigen:
0180 - 200 800 5

Geschäftsanzeigen:
07961/9888-57
07361/5705-30/31

Aboservice 0180 - 200 800 1

Internet: www.szon.de

Wirtschaft

Der erste Bauabschnitt in der Sanierung des Proviantamtes wurde gestern gefeiert. Auf dem Bild erläutert Frank Bock (rechts) von der Firma Hebo Oliver Schmidt, Gabriele Kircher-Grob, Landrat Klaus Pavel, Oberbürgermeister Martin Gerlach und Frank Kircher (von links) seinen neuen Büroräume. Foto: kul

Proviantamt feiert ersten Bauabschnitt

AALEN (kul) - Der erste Bauabschnitt bei der Sanierung des Aalener Proviantamtes ist gestern Abend von Eigentümern, Mietern und Vertretern aus Stadt- und Kreispolitik gefeiert worden. Ein imposantes und zugleich attraktives Gebäude, urteilten die Gäste.

Die Eigentümer Oliver Schmidt und Werner Kemptner verkündeten, dass mittlerweile alle drei Häuser nahezu komplett vermietet seien. Zu der Immobilie sei er zufällig gekommen, berichtete Oliver Schmidt, der seine Brötchen bisher in der Schmuckbranche verdiente. Mit Tatkraft ist er gemeinsam mit seinem Partner an die Planung gegangen. Erfolgreich, wie sich zeigt, denn innerhalb kürzester Zeit wurde aus der 42-prozentigen Belegung vor dem Kauf, eine nahezu 100-Prozentige. Die Mieter kommen aus allen Branchen. „Die Büro- und Arbeitsräume sind deshalb so attraktiv, da 160 Parkplätze kostenlos zur Verfügung stehen und die Innenstadt in unmittelbarer Nachbarschaft ist“, so Schmidt.

Bildung

Maier kämpft für eine Werkrealschule

AALEN - Der Unterkochener Ortschaftsrat möchte, dass an der Kocherburgschule eine Werkrealschule eingerichtet wird. Das passt allerdings nicht ins Konzept der Stadtverwaltung, die vier andere Standorte favorisiert. Das könnte sich ändern, wenn das Regierungspräsidium Essingen keine eigene Werkrealschule genehmigt.

Von unserem Korrespondenten Ulrich Geßler

Für Fehrenbacher liegt die in einer nichtöffentlichen Sitzung des Unterkochener Ortschaftsrats gemachte Forderung nach einer Werkrealschule fern der Realität. Es sei schon schwer genug, diese Hauptschule einzügig zu halten, argumentiert er. Voraussetzung für eine Werkrealschule sei jedoch die Zweizügigkeit. Ortsvorsteher Karl Maier glaubt hingegen, dass dies mit einigem guten Willen zu schaffen sei. Weshalb er vorschlägt, über die Einteilung der Schulbezirke nachzudenken. Er selbst hat klare Vorstellungen: Die Triumphstadt und den Pflaumbach würde er der Kocherburgschule zuordnen. Ein Ansinnen, das Schuldezernent Fehrenbacher für ziemlich utopisch hält.

Die einzige Chance für Unterkochen sieht er in einer Kooperation mit Essingen. Doch die Gemeinde am Rande Aalens will zunächst selbst ihr Glück versuchen und wird deshalb beim Regierungspräsidium beantragen, die eigene Hauptschule zur Werkrealschule zu machen. Die Essinger Hauptschule ist indes genauso einzügig wie die Unterkochener und damit nach dem Papier chancenlos. Allerdings werde diese Zweizügigkeit nur knapp verfehlt, konstatiert Bürgermeister Wolfgang Hofer. Für eine Werkrealschule in Essingen spricht nach Ansicht des Gemeindeoberhaupts auch die Schülerbeförderung. Für Jugendliche aus Forst und Lauterburg seien nämlich die Wege an teilweise weit vom Aalener Zentrum entfernte Schulen nicht zumutbar.

Karl Maier wiederum möchte die bereits im Eingemeindungsvertrag als „kleines Bildungszentrum“ festgeschriebene Kocherburgschule stärken. Der 2008 gegründete Schulverbund aus Grund-, Haupt- und Realschule war ein erster Schritt. Die Einführung der Werkrealschule wäre ein Zweiter und nach Meinung des Ortsvorstehers logischer. Dabei verweist er auf die Konzeption Fehrenbachers, die mit der Talschule im Norden, mit der Hofherrnschule im Westen und mit der Bohl- und Schillerschule im Kern bisher vier Werkrealschulen vorsieht. Was in den Augen Maiers in diesen Plänen fehlt, ist ein Standort im Süden. „Wenn das gelingt, dann hat die Unterkochener Schule Modellcharakter“, ist sich der Ortsvorsteher sicher.

Nicht nur die Unterkochener wollen ihre eigene Idee einer Werkrealschul-Konzeption durchsetzen. Die Fachsenfelder legen sich ebenfalls quer (wir berichteten). „Die sägen am eigenen Ast“, reagiert Fehrenbacher auf die Entscheidung des Ortschaftsrats, auf der eigenen Hauptschule zu beharren. Eine Werkrealschule bekäme Fachsenfeld nie, betont der Bürgermeister, der bis zum 15. Dezember die Aalener Standortvorschläge dem Regierungspräsidium melden muss. Die Stuttgarter Behörde entscheidet dann bis zum 31. Januar über die Anträge.

Anzeige

Sonntag

Die Händler laden zum Shoppen ein

AALEN (an) - Am Sonntag laden die Einzelhändler wieder zum Shoppen und Bummeln nach Aalen ein. Um 13 Uhr öffnen die Geschäfte. Um 18 Uhr endet der verkaufsoffene Sonntag.

Kaum eine Stadt in der Region übt eine stärke Anziehungskraft auf die Besucher aus als Aalen. Aber nicht nur der Einzelhandel lohnt einen Besuch. Bereits zum zweiten Mal ist Joachim Varoß, alias der Märchenkönig Achim der Erste von Wettesingen, auf dem Spritzenhausplatz zu Gast. Nur einen Steinwurf entfernt, beim Regenbaum, ist ein Flohmarkt. Die Chagall-Ausstellung im Alten Rathaus kann ebenso besichtigt werden wie die Schuster-Ausstellung in der Rathausgalerie.

Die Parkhäuser am Rathaus (P1), Reichsstädter Markt (P2) und Spritzenhausplatz (P3) sind am Sonntag von 11 bis 18 Uhr geöffnet. Die Ausfahrt ist danach jederzeit möglich. Die Parkhäuser in der Spitalstraße (P5) und am Bahnhof (P6) sind durchgehend geöffnet. Auf allen Linien innerhalb des Stadtgebiets gilt im öffentlichen Personennahverkehr am Sonntag die Familientageskarte.

Arbeitswelt

Bündnis für Arbeit will Lehrstellenabbrechern helfen

AALEN (tu) - Im Januar startet am Berufsschulzentrum in Aalen ein neues Projekt, das verhndern soll, dass Jugendliche ihre Ausbildung abbrechen und ihr Lehrverhältnis lösen. Es kostet 20 000 Euro und wird zu gleichen Teilen finanziert aus Mitteln des Fördervereins Regionales Bündnis für Arbeit und des Europäischen Sozialfonds (ESF).

Die Anforderungen in der Ausbildung wachsen immer mehr, gleichzeitig sind die Betriebe angesichts der anhaltenden Finanz- und Wirtschaftskrise vollauf mit sich selbst beschäftigt und haben keinen Kopf für andere Probleme, sagt der Leiter der Kaufmännischen Berufsschule in Aalen, Hartmut Schlipf. „Die Herausforderungen sind heute höher und damit ist auch der Betreuungsaufwand größer als früher.“ Zwar sei die Zahl der Schüler, die die Ausbildung abbrechen, gering, geschätzte drei bis vier Prozent der 3300 Berufsschüler in in Aalen, aber sie wachse. Daher wird am Berufsschulzentrum in Aalen eine Halbtagsstelle für eine Mitarbeiterin geschaffen, die künftig Ansprechpartnerin für die jungen Leute ist.

Für einen drohenden Lehrstellenabbruch gebe es Anzeichen, sagte Iris Schill vom Ausbildungsring Ostwürttemberg, dem Träger des neuen Projekts „Vermeidung von Ausbildungsabbrüchen“, gestern im Haus der Katholischen Kirche, wo das Bündnis für Arbeit es vorstellte. Etwa, wenn Jugendliche Schule schwänzen, wenn das Berichtsheft nicht geführt oder Hausaufgaben nicht gemacht werden. Dieser Jugendlichen wird sich eine Arbeitspädagogin annehmen, und zu ergründen versuchen, warum die Ausbildung vorzeitig beendet werden soll.

Der Vorstand des Bündnisses für Arbeit hat in seiner jüngsten Sitzung außerdem 7000 Euro für das Qualifizierungszentrum des Sozialdienstes im Kaufhaus der Caritas bewilligt. Dabei geht es darum, Menschen sozial zu stabilisieren und es ihnen zu ermöglichen, auf dem Arbeitsmarkt Fuß zu fassen. Mit 8000 Euro unterstützt wird ein Projekt zur Teilzeitausbildung junger Eltern und Alleinerziehender in Schwäbisch Gmünd. Fazit der Geschäftsführerin Hildegard Seibold: „Die Förderung dieser drei Projekte ist wenigstens ein kleines Hoffnungszeichen.“

Samstagsglosse

Turmbläser

Wo gehen weniger Frauen hin als ins Fußballstadion? Genau, ins Jazzkonzert. Jazz ist Männersache, davon verstehen Frauen nix. Von wegen! Der Beweis heißt Curtis Stigers und ist von Beruf Musikant. Er kommt aus den USA, hat Anfang der 90er Jahre die Hitparaden mit der Pop-Ballade „I Wonder Why“ gestürmt und eine musikalische Kehrtwende zum Jazz hinter sich. Vor allem aber hat er eine sonore, leicht rauchige Stimme, ein smartes Lächeln, ein schelmisches Augenzwinkern – und die Damenwelt schon beim Aalen Jazzfest vor zwei Jahren verzückt. Und jetzt hat er’s wieder getan. Der Hallodri. Und wie die weibliche Mehrheit im Saal sich vor der Bühne drängte, soll den Herren keine andere Wahl geblieben sein, als an der Theke ein Bierchen zu trinken. Erzählt man sich. Ob ihnen das lieber war, ist nicht überliefert. Auch nicht, ob der smarte Curtis alle Erwartungen des Abends erfüllt hat – so wie die musikalischen.

Anzeige

PR-ANZEIGE

Neue Wohnanlage in Ellwangen

In der Seifriedszellstraße in Ellwangen entsteht derzeit eine neue attraktive Wohnanlage mit 17 Wohnungen. Am Samstag und Sonntag jeweils von 14 bis 16 Uhr werden die Wohnungen der Öffentlichkeit vorgestellt, zwei sind übrigens noch zu erwerben.

17 Wohnungen mit einer Fläche zwischen 65 und 120 Quadratmetern sind in zwei je dreistöckigen Gebäuden untergebracht. Richtig attraktiv ist auch die Lage der Anlage: Zum Einen sind die Wege in die Ellwanger Innenstadt und zum Bahnhof nur wenige Minuten, andererseits ist man in der anderen Richtung schnell im Grünen zur Erholung. Und zur Haller Straße hin werden die Gebäude durch ein noch zu errichtendes Gewerbegebäude vor dem Lärm des Durchgangsverkehrs abgeschirmt. „Die Architektur der Wohnanlage ist modern, die Ausstattung komfortabel und die energiesparende Bauweise erzeugt eine hohe Wohnqualität und große Wertbeständigkeit“, sagt der Projektentwickler und Bauträger Brenner & Ebert aus Ellwangen. Die Raumgestaltung ist großzügig, alle Räume sind mit Parkettboden ausgestattet. Es gibt einen Aufzug, Bad und Küche sind mit Fußbodenheizung ausgestattet. Die Häuser werden nach dem Energiestandard „Energieeffizienzhaus 55“ gebaut und werden von der KfW-Bank gefördert.

info
Hausbesichtigung
in der Seifriedszellstraße ist heute und morgen jeweils mit Beratung von 14 bis 16 Uhr möglich.

In der Seifriedszellstraße entsteht derzeit eine neue Wohnanlage.

17 attraktive stadtnahe Wohnungen werden hier angeboten.